

Haushaltsplan 2022 der Gemeinde Waldstetten

Stellungnahme/ Anträge der Fraktion „Unabhängige Bürger Waldstetten-Wißgoldingen“ am 13.01.2022

Oliver Beyn

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Gäste, sehr geehrte PressevertreterInnen,

Einführung und Rückblick

Ein weiteres Coronajahr liegt hinter uns. Ein weiteres Jahr voller Schicksalsschläge und Leid, mit Einschränkungen im persönlichen, im kulturellen und im wirtschaftlichen Bereich.

Aber auch ein Jahr, welches gezeigt hat, dass - wenn wir als Gemeinde wie eine Familie zusammenstehen - wir auch einiges auf die Beine stellen können.

Da waren die Waldstetter Arztpraxen, die mit Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes, der Malteser und vieler weiterer ehrenamtlicher Helfer ein Impfzentrum in der Stufenhalle und später auch in der Kaiserberghalle auf die Beine gestellt haben.

Unbürokratisch und unkompliziert - dafür nochmals allen Beteiligten meinen größten Dank. Es war eine Gemeinde erlebbar, die wie eine Familie zusammenhält.

Auch zwei fraktionsübergreifende Mahnwachen der UB mit der CDU gegen Rassismus, gegen Querdenker und gegen Coronaleugner zeigen den Zusammenhalt, wenn es um essenzielle Bedrohungen gegen unsere gut funktionierende Demokratie und Gesellschaft geht.

Herr Bürgermeister Rembold vergleicht in seiner Haushaltsrede die Gemeinde mit einer Familie. Ein gut gewählter Vergleich, ist doch die Gemeinde die kleinste staatliche Verwaltungseinheit. Eine Verwaltungseinheit die mit Leben gefüllt sein will und soll.

Im Wort Verwaltungseinheit steckt das Wort Einheit. So besteht die Gemeinde Waldstetten neben dem Hauptort auch aus den Teilorten Wißgoldingen, Weilerstoffel, Tannweiler und den Außengehöften. Alle Ortsteile sind Teil der Familie

und haben die gleiche Beachtung und Aufmerksamkeit verdient. Und nur als Einheit kann die Gemeindefamilie die Zukunft zu aller Zufriedenheit meistern.

Da aufgrund der pandemiebedingten Steuerrückgänge die Gemeinde erstmals seit Jahren mit einem Defizit von rund 5 Millionen € in die Haushaltsplanung geht, müssen alle Familienmitglieder den Gürtel enger schnallen.

Die pro Kopfverschuldung steigt von 280,00 € auf 520,00 €!

Die geplanten Investitionen müssen daher sorgfältig überprüft und überdacht werden.

Eine Familie besteht aus verschiedenen Mitgliedern und mehreren Generationen. Alle zusammen repräsentieren sie unsere Gemeinde.

Beginnen wir mit den jüngsten Familienmitgliedern:

Kindergarten und Kleinkindbetreuung

In meiner letzten Haushaltsrede habe ich mich auf die Eröffnung eines Waldkindergartens in 2022 gefreut. Niedrige Kosten, kein Flächenverbrauch und eine Bereicherung der Kindergartenlandschaft in Waldstetten.

Nun hat sich der Bedarf an Kindergartenplätzen (auch in der Ganztagsbetreuung) derart erhöht, dass dies mit einer Bauwagen-/ Zirkuswagen- oder auch Holzhüttenlösung nicht mehr umsetzbar ist. Eine teure unbefriedigende Kompromisslösung konnte durch eine fraktionsübergreifende Initiative aus den Reihen der Gemeinderäte verhindert werden.

Nun wird also in der Nachbarschaft der Gemeinschaftsschule auf einem gemeindeeigenen Grundstück ein Kindergarten gebaut. Bei der Ausschreibung wurde Wert auf eine kostengünstige flexible Lösung gelegt. Das Ergebnis überzeugt. Die Einbindung der vorhandenen Grünflächen und der alten Baumbestände lassen auf einen erlebnisreichen Garten hoffen.

Mit dem Waldstetter Verein Rentenretter als Träger des Kindergartens hoffen wir auf eine funktionierende Vernetzung mit der benachbarten Schule, der Musik- und Kunstschule, sowie den Waldstetter Vereinen.

Dieses Vorhaben findet unsere Zustimmung.

Auch, dass die Betriebsträgerschaft von Bärenland und Tigernest von der Gemeinde Waldstetten übernommen wird, ist gut und nachvollziehbar. Frau Kuhn leistet hier eine wertvolle und überzeugende Arbeit. Vielen Dank hierfür an dieser Stelle!

Nach dem Kindergarten folgt die Schule. Mit Grundschule, Gemeinschaftsschule, Realschule, sowie Musik- und Kunstschule haben wir ein Schullandschaft, um die uns andere Gemeinden beneiden. Es gibt nichts Nachhaltigeres als in die Bildung und die Jugend zu investieren.

Schulen:

Nach dem Erweiterungsbau der Gemeinschaftsschule ist nun die Sanierung des alten Grundschulgebäudes an der Reihe. Brandschutz und Elektrik werden auf den neuesten Stand gebracht. Die Heizung und Wasserleitungen bleiben von der Sanierung noch unberührt. Eine Sanierung wird wohl in den nächsten Jahren fällig. Auch in den Räumen der Musikschule am Kirchberg besteht ein Sanierungsrückstand im Bereich der Sanitär- und Heizungsinstallationen.

Jugend:

Während es in Wißgoldingen eine Jugendraum gibt, steht die Jugend in Waldstetten buchstäblich auf der Straße. Seit Jahren fordert unsere Fraktion Räumlichkeiten für die offene Jugendarbeit nebst einer professionellen Betreuung. Auch aus der Waldstetter Elternschaft wird dieser Wunsch regelmäßig an uns herangetragen. Leider fehlt für die offene Jugendarbeit die Lobby.

Eventuell finden sich im Gebäude Gmünder Str. 7 oder im Interimsrathaus nach Auszug der Polizei Möglichkeiten, der Jugend eine Heimat zu bieten.

Nach den Schwerpunkten Wißgoldingen und Senioren ist dies ein weiteres Aufgabenfeld für unsere Quartiersmanagerin Frau Rupp.

Antrag: Schaffung eines Jugendraumes für die offene Jugendarbeit incl. professioneller Betreuung

Familien:

Mit dem aktuell sehr beliebten Krippenweg rund um den Stufen und den Bronnforst, dem Ritterweg und den verschiedenen Dorfrätseln konnte dank des ehrenamtlichen Engagements unserer MitbürgerInnen so manch langweiliger Sonntagsspaziergang zu einem spannenden Erlebnis für die ganze Familie werden. Auch ohne großen finanziellen Aufwand!

Vielen Dank den vielen ehrenamtlichen Helfern!

Jedes Familienmitglied benötigt auch ein Dach über den Kopf. Die Gemeinde Waldstetten besitzt mehrere Immobilien. Jeder Hausbesitzer weiß, dass diese regelmäßig instandgehalten und gepflegt werden müssen.

Wohnraum:

Gerade für kinderreiche Familien ist es schwierig, einen passenden und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Mit der leerstehenden ehemaligen Lehrerwohnung im Musikschulgebäude steht eine solche Wohnung zur Verfügung.

Um diese jedoch in einen vermietbaren Zustand zu bringen, sind umfangreiche Sanierungen notwendig. Diese Maßnahme wurde jedoch aus dem Haushaltsplan gestrichen, obwohl die Renovierungskosten sich durch die Mieteinnahmen langfristig refinanzieren.

Stattdessen soll für 15.000,00 € der Erdhaufen neben dem Friedhof mit einem Zaun samt Tor versehen werden.

Die bisherige Lösung mittels eines einfache Baugitters den Humus vor Diebstahl zu schützen scheint mir angesichts der sehr angespannten Haushaltslage als ausreichend.

Antrag: Renovierung der ehemaligen Lehrerwohnung im Schulhaus Kramer und Vermietung an eine kinderreiche Familie. Verzicht auf den Bau der Zaun- und Toranlage beim Grundstück neben dem Friedhof.

Senioren:

Seit Jahren fordert die UB Fraktion den Ausbau des innerörtlichen Nahverkehrs und eine regelmäßige Taktung der Buslinie 21 nach Schwäbisch Gmünd sowie einen Ausbau der Querverbindungen nach Straßdorf und Bettringen. Mit der Teilfortschreibung Nahverkehrsplan Ostalbkreis haben wir jetzt die Chance dazu, dies auch umzusetzen.

Das gut funktionierende Bürgermobil ist für die Mobilität unsere Senioren eine wichtige und gute Ergänzung. Den vielen ehrenamtlichen hierfür ein herzliches Dankeschön!

Gemeindeeigene Immobilien

Zu den Immobilien der Gemeinde Waldstetten gehören nicht nur die Schulen und das Rathaus. Auch die Sporthallen in Waldstetten und Wißgoldingen, das Bezirksamt in Wißgoldingen, die Sozialwohnungen und viele weitere Gebäude. All diese Immobilien müssen unterhalten und regelmäßig saniert werden. Nur so können Bauschäden und kostspielige Generalsanierungen vermieden werden.

Wie stehen wir da, wenn unsere Bestandsimmobilien wegen Kurzschlüssen und geplatzten oder durchrosteten Heizungs- und Wasserrohren geschlossen werden müssen, da uns aufgrund des Rathausneubaues die Mittel zur Instandhaltung fehlen?

Entsprechende Rücklagen müssen gebildet werden. Erst wenn diese finanziert sind, kann über den Bau eines neuen Rathauses diskutiert werden. Dazu später mehr.

Antrag: Erhebung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen in sämtlichen gemeindeeigenen Immobilien priorisiert nach Dringlichkeit incl. Kostenschätzung.

Wie anfangs erwähnt gehören zur Gemeindefamilie neben dem Hauptort auch die einzelnen Ortsteile und die Außengehöfte.

Wißgoldingen

Mit Wißgoldingen feiern wir im Februar die goldene Hochzeit. Ohne den Zusammenschluss der beiden Dörfer vor 50 Jahren könnten wir als Gemeinde Waldstetten heute keine eigenständige kommunale Arbeit leisten.

Dank des engagierten Ortschaftsrates und der tatkräftigen und kompetenten Ortsvorsteherin Frau Schneider hat sich die Dorffamilie Wißgoldingen weiter positiv entwickelt. Der Wochenmarkt hat sich etabliert, in Kooperation mit dem Müttertreff wurde der Spielplatz an der Grundschule saniert.

Einen großen Beitrag leistet hier auch unsere Quartiersmanagerin Frau Rupp.

Die Renovierung des Feuerwehrhauses wird dieses Jahr abgeschlossen und konnte dank der Eigenleistung der Feuerwehrkameraden gestemmt werden.

Hoffen wir nun, dass diese Dynamik und Bürgerbeteiligung auch bei der Neugestaltung des Löwenareals beibehalten wird und in Wißgoldingen ein zukunftsweisendes Projekt entsteht, welches den vollen Rückhalt in der Dorffamilie hat und von dieser auch mit Leben gefüllt wird.

Außengehöfte

Dank großzügiger Zuschüsse erhalten nun auch die die „weißen Flecken“ einen Internetanschluss mit einer zeitgemäßen Bandbreite und Geschwindigkeit. Eine Investition, die wir sehr begrüßen und für absolut notwendig halten.

Enkelfreundliche Zukunft und Nachhaltigkeit

Der Verein Nachhaltige Zukunft Waldstetten hat in Absprache mit der Radsportabteilung des TSGV am Pumptrail beim Sportplatz ein Biotop mit Wildhecke und Trockenmauer erschaffen.

Ein Bürgerdialog mit namenhaften Referenten und einem aktiven Meinungs- und Ideenaustausch der Bevölkerung ist für den April 2022 geplant.

Die Gemeinde Waldstetten strebt die Klimaneutralität bis 2040 an. Damit dies in 18 Jahren bewerkstelligt werden kann, müssen den guten Vorsätzen auch Taten folgen.

Wir hoffen, dass die Ergebnisse des Bürgerdialoges für eine enkelfreundliche Zukunft auch umgesetzt werden können.

Nach den Radstreifen an der Straßdorferstraße und der Hauptstraße muss nun zügig die Markierung an der Bettringerstraße folgen.

Das geplante Nahwärmenetz in der Dorfmitte auf Holzbasis ist ein erster guter Anfang und sollte wegweisend für sämtliche weiteren größeren Bau- und Bebauungspläne sein.

Flächennutzungsplan/ Flächenverbrauch

Trotz neuer Baugebiete in Waldstetten, Weilerstoffel und Wißgoldingen und einer Vielzahl von neu gebauten Wohnungen stagniert die Bevölkerungszahl von Waldstetten seit Jahren bei rund 7000 EinwohnerInnen.

Wie weit will sich die Gemeinde noch in die Fläche ausdehnen? Jedes neu erschlossene Wohn- bzw. Gewerbegebiet entfällt als landwirtschaftliche Fläche, als Biotop, als CO2 Speicher. Jede Straße, jeder Kanal, jede Straßenlampe muss über die Jahre gepflegt und instandgehalten werden. Nicht zu vergessen der Winterräumdienst, der trotz der milden Winter an seine Kapazitäten stößt.

Es sollen daher zuerst leerstehende oder nicht genutzte erschlossene Flächen bebaut werden.

Sollte ein weiteres Baugebiet unumgänglich sein, muss die Erschließung und Bebauung klimaneutral und unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen.

Mögliche Bausteine hierfür sind: Ein Nahwärmekonzept auf Basis von Holz oder Biogas, ökologische Ausgleichsmaßnahmen auf jedem Grundstück, zentrale Parkplätze etc. Hierfür gibt es bereits in anderen Kommunen etliche gelungene Beispiele. Eine Besichtigung solch eines Wohnprojektes durch den Gemeinderat vor der Planung sollte angestrebt werden.

Die Klimaneutralität und Enkelfreundlichkeit müssen insgesamt für sämtliche kommunalen Neubauten und Sanierungen im Vordergrund stehen und erste Priorität haben.

Hier kommen wir nun zum größten und kostenintensivsten Bauprojekt der Gemeinde. Dieses Projekt wird unsere Ortsmitte und den Haushaltsplan der Gemeinde Waldstetten für die nächsten Jahrzehnte prägen.

Der Rathausneubau

Mit dem Bau des Interimsrathaus in Holzständerbauweise hat die Gemeinde gezeigt, wie mittels Holzständerbau ein mehrgeschossiges, universell nutzbares öffentliches Gebäude geschaffen werden kann. Eine kurze Bauzeit samt niedrigen Baukosten im Vergleich zum geplanten Neubau in der Ortsmitte zeichnen das Gebäude aus. Alles, was dem Rathaus fehlt, ist ein Sitzungssaal.

Der Polizeiposten wird planmäßig in 2023 – 2024 in die das renovierte ehemalige Haus der Jugend in der Ortsmitte ziehen. Vielleicht lässt sich dann in den freigewordenen Räumen ein Sitzungssaal schaffen?

Auf diese Weise kann der geplante Rathausneubau am alten Standort nochmals vollständig neu überdacht werden. Dort ist ein Prestigebau mit einer Bausumme von rund 14 Millionen Euro geplant. Eine ökologische Bauweise, ein nachhaltiges Energiekonzept, ein Passiv- oder gar eine Plusenergiehaus wurde nicht geplant, stattdessen ein massives Betongebäude mit einer exklusiven Natursteinfassade.

Die von der Verwaltung angestrebte Klimaneutralität zum Jahr 2040 ist mit diesem Bau nicht zu schaffen.

Von der ursprünglichen Raumaufteilung des Siegerentwurfes ist im Laufe der Planung nicht mehr viel übriggeblieben. Die Dämmung des Rathauses musste im Nachgang aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen nachgebessert werden. Ebenso der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach, welches ursprünglich ebenfalls mit teuren Natursteinen gedeckt werden sollte.

Zur Erinnerung: Die Natursteinfassade im Erdgeschoss des bestehenden Rathauses ist zwar noch tadellos in Ordnung, der Rest des Rathauses weist jedoch so große energetische Defizite und bauliche Mängel auf, dass eine Sanierung nicht mehr möglich ist. Sagen zumindest die Experten, die zum Abbruch und Neubau des Rathauses geraten haben.

Nun wollen wir denselben Fehler nochmals begehen. Eine nachträgliche Dämmung oder Begrünung der Fassade (welche sich spürbar auf das Klima im Rathaus und den Ortskern auswirken würde) ist nicht möglich und wohl auch nicht erwünscht.

Der Baubeginn des 2018 ausgeschrieben und 2019 entworfenen Rathauses soll auf Ende des Jahres 2023 verschoben werden. Rechnet man mit einer Bauzeit von mindestens 2 Jahren, so weihen wir im Jahr 2025 ein Rathaus ein, dessen Planung mehr als 6 Jahre zurückliegt.

Entspricht das Rathaus dann noch dem ökologischen und technischen Stand der Zeit?

Oder weihen wir dann ein Gebäude ein, mit dessen Bau wir uns für die nächsten Jahrzehnte verschuldet haben, dessen Architektur und energetischer Stand dann bereits völlig aus der Zeit gefallen ist?

Antrag: Wir beantragen, die weitere Planung des Rathausneubaues zu stoppen und die Planung unter ökologischen und ökonomischen Aspekten neu zu überdenken.

Wenn die Familie Gemeinde Waldstetten eine Klimaneutrale Gemeinde bis zum Jahr 2040 werden will, kann dies auch gelingen. Aber nur wenn alle in den nächsten 18 Jahren konsequent an diesem Ziel arbeiten und bereit sind, dies auch umzusetzen!

Lasst uns dieses Ziel für unsere Kinder und Enkel und auch für uns selbst erreichen und umsetzen.

Abschließend möchte ich mich bei Herrn Bürgermeister Rembold, bei der Ortsvorsteherin Frau Schneider, der Gemeindeverwaltung, Frau Stöckle, Frau Zengerle und Herrn Seiler bedanken. Sie und Ihre Mitarbeiter leisten eine vorbildliche Arbeit. Alle unsere Fragen werden stets zeitnah und ausführlich beantwortet.

Auch den Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinde- und Ortschaftsrat möchte ich für das vertrauensvolle und konstruktive Miteinander danken. So macht Kommunalpolitik Spaß.

Oliver Beyn, 13.01.2022

Anträge:

1. Schaffung eines Jugendraumes in Waldsteten für die offene Jugendarbeit incl. professioneller Betreuung
2. Erhebung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen in sämtlichen gemeindeeigenen Immobilien priorisiert nach Dringlichkeit incl. Kostenschätzung.
3. Renovierung der ehemaligen Lehrerwohnung im Schulhaus Kramer und Vermietung an eine kinderreiche Familie.
4. Verzicht auf den Bau der Zaun- und Toranlage beim Grundstück neben dem Friedhof.
5. Wir beantragen die weitere Planung des Rathausneubaues zu stoppen und die Planung unter ökologischen und ökonomischen Aspekten neu zu überdenken.